

Ländliche Räume und demografischer Wandel

Ein Beitrag von Dr. Klaus Zehner



© links: lowkick/iStock/Getty Images Plus, rechts: IgorGeiger/iStock/Getty Images Plus

Im öffentlichen Bewusstsein, in den Medien und auch in der Wissenschaft spielte der ländliche Raum viele Jahrzehnte nur eine nachgeordnete Rolle. In den letzten Jahren hat sich dies jedoch geändert. Insbesondere durch ein verstärktes Bewusstsein für Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung und eine neue Wertschätzung von Natur und alternativen Lebensstilen haben ländliche Räume verstärkt Beachtung gefunden. Der vorliegende Band greift diesen Trend auf und thematisiert die mannigfachen Funktionen, Entwicklungsoptionen, aber auch die Probleme ländlicher Räume et.

Ländliche Räume und demografischer Wandel

Ein Beitrag von Dr. Klaus Zehner

Fachwissenschaftlicher Teil

Didaktisch-methodischer Teil	15
Der ländliche Raum im Fokus	16
Definition und Typisierung ländlicher Räume	22
Landschaftstypen und Funktionen	25
Demografischer Wandel	31
Lösungsvorschläge	39

Die Schüler lernen:

... dass ländliche Räume mit Blick auf ihre Lage, ihre naturräumliche Ausstattung, ihre Potenziale, ihre strukturellen Stärken bzw. Schwächen ausgesprochen vielgestaltige Kulturlandschaften sind. Zudem werden sie mit Funktionen, Potenzialen, aber auch Problemen ländlicher Räume vertraut gemacht. Damit wird in Summe ein Bewusstsein für den hohen Grad an Differenziertheit ländlicher Räume erzeugt.

Des Weiteren lernen die Schülerinnen und Schüler ländliche Räume auch als Orte des demografischen Wandels kennen.

Kompetenzprofil:

Sachkompetenz	Vermittlung von Fachwissen zur Definition/Abgrenzung ländlicher Räume, zu ihren Funktionen, ihren unterschiedlichen Ausprägungen sowie zu ihren Entwicklungsproblemen und -perspektiven.
Methodenkompetenz	Aneignung von Fähigkeiten zur strukturierten Auswertung von Tabellen, Daten, Diagrammen, Bildern, Karten und Texten.
Urteilskompetenz	Erlangung der Fähigkeit, relevante Faktoren für Steuerung der Entwicklung ländlicher Räume und des demographischen Wandels zu bewerten und zu beurteilen.
Handlungskompetenz	Erlangung eines Bewusstseins für die besonderen Entwicklungsprobleme ländlicher Räume und für die Folgen des demografischen Wandels.

Fachübergreifende Aspekte:

Politik/Gesellschaft Verstehen und beurteilen der Auswirkungen politischer Entscheidungen auf verschiedenen Maßstabsebenen (national bis kommunal) auf die Entwicklung ländlicher Räume. Erkennen der Bedeutung gesellschaftlicher Megatrends für die Regionalentwicklung.

© RAABE 2020

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

AB Arbeitsblatt **BA** Bildanalyse **DA** Datenauswertung
DiA Diagrammanalyse **IR** Internetrecherche **KA** Kartenarbeit
TA Tafelarbeit

Themenbereich	Material	Methode
Der ländliche Raum im Fokus	M 1–M 5	AB, IR, KA, TA
Definition und Typisierung ländlicher Räume	M 6–M 8	AB, DA, KA
Landschaftstypen und Funktionen	M 9–M 16	AB, BA, KA
Demografischer Wandel	M 17–M 25	AB, DA, DiA, IR, KA, TA

M 3 „Gefühlte“ Standortfaktoren des ländlichen Raumes

Arbeitskräftemangel

Auch ökonomisch spricht einiges für die ländlichen Regionen. Viele Regionen, die von Abwanderung bedroht sind, suchen händeringend nach Arbeitskräften. Nur in zehn von insgesamt 402 Landkreisen (keine drei Prozent!) ist in den letzten Jahren die Zahl der Arbeitsplätze gesunken.

Arbeitsmarkt

Viele mittelständische Unternehmen haben in der Provinz ihren Sitz, die Mehrheit von ihnen sucht Fachkräfte, fast alle suchen Auszubildende. Die Beschäftigung ist im ländlichen Raum deutlich stabiler. Die Zahl der Arbeitslosen geht dort stärker zurück als in den Großstädten.

Teures Wohnen in urbanen Zentren

Immer weniger Menschen können sich in den Städten eine Wohnung leisten. Der Wohnbedarf wird sich vor allem in den Großstädten nur zur Hälfte decken lassen. Forscher warnen vor einer neuen Wohnungsnot. Deutschland hat die schlechteste Wohnraumbeförderung in Europa. Stadtluft macht arm.

Kaufkraftarmut in großen Städten

Wegen der höheren Lebenshaltungskosten, insbesondere für Wohnen gilt nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft jeder fünfte Bewohner einer deutschen Großstadt als kaufkraftarm.

Teures Wohnen in der Großstadt

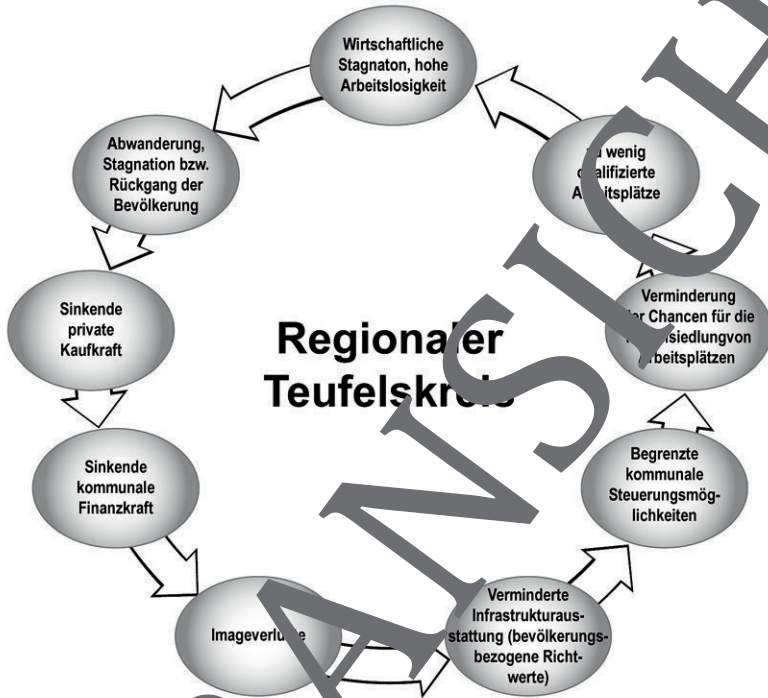
25 bis 45 % ihres Haushaltseinkommens geben Städter für Miete aus, in den ländlichen Regionen sind es oft nur zehn Prozent. Die Eigenheimquote auf dem Land liegt oft bei ca. 80 %. Die Armut konzentriert sich zunehmend in den Metropolen und Ballungsgebieten. Nordrhein-Westfalen hat eine geringere Kaufkraft als Thüringen.

Digitalisierung und schnelles Internet

Die Digitalisierung bewirkt die Zentralisierung von Leben und Arbeiten. Wenn überall flächendeckend schnelles Internet verfügbar ist, lässt sich theoretisch in jedem Dorf oder jeder Stadt produzieren und arbeiten. Neue Formen der Mobilität entstehen. Lange Wegstrecken und Pendeln werden dank Automatisierung und vernetztem Fahren in Zukunft zum Auslaufmodell.

Quelle: Eigene Darstellung, stark angelehnt an **Dettling, Daniel**: Dem Leben auf dem Land gehört die Zukunft. In: Die Welt, Online-Ausgabe vom 5.3.2017 (<https://www.welt.de/debat-te/kommentare/article162298346/Dem-Leben-auf-dem-Land-gehört-die-Zukunft.html>, letzter Zugriff: 19.10.2020)

M 5 Wirkungskette zur Ausbildung von Strukturschwächen ländlicher Regionen („regionaler Teufelskreis“)



Quelle: Eigener Entwurf, verändert nach Henkel, Gerhard: Der ländliche Raum, Stuttgart 2004, S. 366

M 8 Vierfeldertafel „Ländliche Raumtypen“

Bevölkerung in ländlichen Räumen

	> 50 %	< 50 %
Bevölkerung in strukturstärkeren ländlichen Regionen > 50 %		
Bevölkerung in strukturschwächeren ländlichen Regionen > 50 %		

Aufgaben (M 6–M 8)

1. Beschreiben Sie anhand von M 7 die Verteilung strukturstärkerer und strukturschwächerer ländlicher Räume nach Bundesländern in Deutschland.
2. Werten Sie M 7 aus. Tragen Sie jedes Bundesland (ggf. mit Abkürzung) in den passenden Quadranten von M 8 ein. Fassen Sie das Ergebnis in einem kurzen Text zusammen.



Tip: Gehen Sie in zwei Schritten vor. Beginnen Sie mit der Zuordnung nach Spalten. Auf der ersten Spalte verweisen Sie die Bundesländer, in denen mehr als 50 % der Bevölkerung in ländlichen Räumen leben. Die restlichen Bundesländer entfalten auf Spalte 2. Im zweiten Schritt sortieren Sie, zunächst für Spalte 1, die Bundesländer nach Süden, in denen der überwiegende Teil der Bevölkerung in strukturstärkeren ländlichen Räumen lebt (linker oberer Quadrant). Für die Spalte 2 gehen Sie entsprechend vor.

3.3 Landschaftstypen und Funktionen

M 9 Naturräume und Landschaften in Deutschland

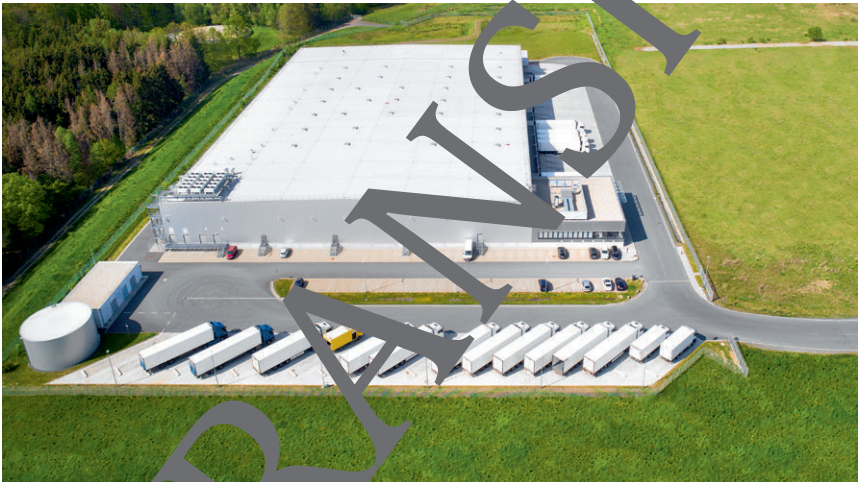


Quelle: *Entwurf, verändert nach NordNordWest 2008*

M 25 Zeitungsartikel „Amazons ‚letzte Meile‘ bald ab Emsbüren

Emsbüren. Der Internet-Versandhändler Amazon geht in Deutschland in die Fläche und setzt auf eigene Verteilzentren. Eines von diesen soll bis zum Herbst 2020 in Emsbüren nahe des Autobahnkreuzes Schüttorf einsatzbereit sein, sodass das Weihnachtsgeschäft mitgenommen werden kann. Entsprechende Informationen der Redaktion bestätigten Amazon und die Gemeinde. Bei Letzterer ist die Freude groß. Verhaltener fällt sie anderorts aus ...

Quelle: Osnabrücker Zeitung am 15. Juni 2020, Mike Röser, unter <https://www.noz.de/lokales/lingen/artikel/2070030/amazons-letzte-meile-beginnt-ab-herbst-auch-in-ems-bueren> (letzter Zugriff 19.10.2020)



© RAABE 2020

© ollo/E+

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de